

Medienmitteilung, 10. September 2019

Dekubitus-Raten auf tiefstem Stand seit Messbeginn

Wie häufig liegen Hospitalisierte in Akutspitälern und Kinderkliniken wund? Wie oft stürzen Erwachsene im Spital? Darüber geben die Dekubitus- und Sturzraten Auskunft, die jährlich im Auftrag des ANQ berechnet werden. Nach acht Messungen bei Erwachsenen und sechs bei Kindern erreichen die Dekubitus-Raten (alle Kategorien) einen Tiefststand. Die Sturzrate nimmt gegenüber dem Vorjahr leicht ab. Das geht aus den Ergebnissen des Messtags 2018 hervor.

Am 13. November 2018 erhoben 196 Akutspitäler und 33 Kinderstationen sowie Kinderkliniken (Spitalstandorte) die erforderlichen Qualitätsdaten. So dokumentierten sie bei rund 13'200 Erwachsenen und 760 Kindern und Jugendlichen, ob diese per Stichtag im Spitalbett wundlagen (Dekubitus) und von wie vielen Sturzereignisse die Erwachsenen betroffen waren. Die Häufigkeit von Dekubitus und Stürzen im Spital steht seit 2011 auf dem ANQ-Messplan. Sie spiegelt einen wichtigen Aspekt der Pflege- und Behandlungsqualität. Für die Messung eingesetzt wird jeweils die Methode «LPZ International» (LPZ 2.0) der Universität Maastricht.

Dekubitus Erwachsene: Abwärtstrend ist in Gang

Im Vorjahresvergleich sinkt die Gesamtrate (alle Kategorien¹) um 0,7 Prozent auf 3,6 Prozent, gegenüber dem ersten Messwert aus dem Jahre 2011 gar um 1,8 Prozent. Die Rate ab Kategorie 2, bei der Hautrötungen nicht eingeschlossen sind, beträgt 2,0 Prozent. Damit verringert sie sich gegenüber dem Vorjahr – statistisch signifikant – um 0,5 Prozent und gegenüber dem ersten Messjahr 2011 um 0,6 Prozent. Beide Dekubitus-Raten erzielen somit den tiefsten Wert seit Messbeginn.

Im fairen Schweizer Spitalvergleich, für den die Ergebnisse risikobereinigt werden, weichen bei der Gesamtrate fünf Spitäler deutlich vom Schweizer Durchschnitt ab. Bei der Rate ab Kategorie 2 unterscheidet sich kein Spital signifikant von den andern. Im internationalen Vergleich bewegen sich beide Dekubitus-Raten im unteren Bereich der Referenzwerte.

Dekubitus Kinder: Zunehmende Sensibilisierung wirkt

Mit 7,9 Prozent liegt die Gesamtrate (alle Kategorien) um 0,1 Prozent tiefer als im Vorjahr. Seit Beginn der ersten Messung im 2013 (15,1 Prozent) hat sich diese Rate beinahe halbiert. Die Rate ab Kategorie 2 schwankt seit Messbeginn im statistisch nicht signifikanten Bereich. Für 2018 wird hier ein Wert von 2,1 Prozent ausgewiesen, der um 0,8 Prozent höher liegt als im Vorjahr.

Während im risikobereinigten Spitalvergleich bei der Gesamtrate zwei Spitäler vom Schweizer Durchschnitt abweichen, hebt sich bei der Rate ab Kategorie 2 kein Spital davon ab. Beide Dekubitus-Raten befinden sich innerhalb der internationalen Datenlage bis 2011. Neuere internationale Studien weisen bei der Gesamtrate leicht tiefere Werte aus.

¹ Der im Spital erworbene Dekubitus ist wie folgt eingeteilt: Kategorie 1 = nicht wegdrückbare Rötung der intakten Haut | Kategorien 2 bis 6 = vom Teilverlust der Haut bis zum vollständigen Haut- oder Gewebeverlust sowie «Tiefe unbekannt».



Mit der Publikation der Ergebnisse 2018 beendet der ANQ die landesweite Messung von Dekubitus bei Kindern und Jugendlichen. Die positive Entwicklung der Schweizer Gesamtraten seit 2013 zeigt, dass die Institutionen aktiv mit ihren Messresultaten arbeiten und Verbesserungen anstreben.

Sturz Erwachsene: Verbesserungspotential noch nicht ausgeschöpft

Einen leicht tieferen Wert als im Vorjahr erreicht die Sturzrate: Sie reduziert sich um 0,3 Prozent auf 3,5 Prozent. Im Mehrjahresvergleich schwankt sie zwischen 3,0 (2015) und 4,3 (2011). Erneut fällt kein Spital auf, das im risikobereinigten Spitalvergleich deutlich vom Schweizer Durchschnitt abweicht. Im internationalen Vergleich ist die Sturzrate aber nach wie vor eher hoch, was auf weiteren Handlungsbedarf schliessen lässt.

Nationaler Mehrjahresvergleich

Prävalenzraten Erwachsene, in %	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011
Dekubitus – im Spital erworben, alle Kategorien	3.6	4.3	4.4	4.1	4.3	4.6	4.4	5.8
Dekubitus – im Spital erworben, ab Kategorie 2	1.5	2.0	2.0	1.9	1.8	2.0	1.7	2.1
Sturz im Spital	3.5	3.8	3.8	3.0	3.6	4.1	3.8	4.3

Prävalenzraten Kinder und Jugendliche, in %	2018	2017	2016	2015	2014	2013
Dekubitus – im Spital erworben, alle Kategorien	7.9	8.0	9.9	11.7	13.5	15.1
Dekubitus – im Spital erworben, ab Kategorie 2	2.1	1.3	2.6	1.7	3.0	2.5

Für Spital-/Klinikranglisten ungeeignet

Aus den ANQ-Messergebnissen lassen sich keine seriösen Ranglisten ableiten. Jedes Ergebnis bildet nur einen Qualitätsaspekt ab und sagt nichts über die Gesamtqualität eines Spitals / einer Klinik aus. Aus den Ergebnissen mehrerer ANQ-Messungen erstellte Rankings sind ebenfalls nicht vertretbar.

Berichte mit Grafiken

[Messung Erwachsene](#)

[Messung Kinder](#)

Kontakt

Daniela Zahnd, Wissenschaftliche Mitarbeiterin Akutsomatik

Tel. 031 511 38 48, daniela.zahnd@anq.ch

ANQ fördert Qualität in Spitälern und Kliniken

Der Nationale Verein für Qualitätsentwicklung in Spitälern und Kliniken (ANQ) koordiniert und realisiert Qualitätsmessungen in der Akutsomatik, Rehabilitation und Psychiatrie. Die Resultate ermöglichen eine transparente und nationale Vergleichbarkeit. Aufgrund dieser Erkenntnisse können Spitälern und Kliniken gezielt Massnahmen zur Verbesserung ihrer Qualität entwickeln. ANQ-Mitglieder sind der Spitalverband H+, santésuisse, curafutura, die Eidgenössischen Sozialversicherer, die Kantone und die Schweizerische Gesundheitsdirektorenkonferenz. Die Vereinstätigkeit basiert auf dem Krankenversicherungsgesetz (KVG), der ANQ arbeitet nicht gewinnorientiert.

Mehr: anq.ch